

# Umfangreiches Maßnahmenpaket gegen die Corona-Krise I: Steuerliche Erleichterungen als rasche und unbürokratische Hilfe

Das SARS-CoV-2-Virus (2019 neuartiges **Coronavirus**; COVID-19) sorgt täglich für Schlagzeilen. Um auch die drastischen **wirtschaftlichen Folgen**, welche durch das Virus selbst sowie durch die Einschränkungen im Rahmen der Bekämpfung von Corona hervorgerufen werden, in den Griff zu bekommen, bringen die österreichischen Behörden laufend **unterstützende Maßnahmen** für die Wirtschaft auf den Weg. Aktuell ist ein **38 Mrd. € Hilfspaket** vorgesehen, welches sich in die Bereiche Kurzarbeit, Härtefall-Fonds, Krisenfonds und Kreditgarantien bzw. Steuerstundungen gliedert. Nachfolgend sollen wichtige Aspekte **überblicksmäßig** dargestellt werden - zu beachten ist jedenfalls, dass **laufende Änderungen** an der Tagesordnung stehen.

## Steuerliche Erleichterungen als rasche und unbürokratische Hilfe

Sofern **glaubhaft** gemacht werden kann, dass **Liquiditätsengpässe** beim Unternehmen auf Corona zurückzuführen sind, können steuerliche Erleichterungen durch die **Herabsetzung** von Vorauszahlungen, **Nichtfestsetzung** von Anspruchszinsen, Zahlungserleichterungen (durch **Stundung** oder Ratenzahlung) sowie die **Nichtfestsetzung** bzw. Herabsetzung von **Säumniszuschlägen** beantragt werden. **Stundung** oder Ratenzahlung sind längstens **bis 30.9.2020** zu gewähren. Für das kombinierte Antragsformular sowie weitere Informationen siehe <https://www.bmf.gv.at/public/informationen/coronavirus-hilfe.html> (das kombinierte Antragsformular auf der BMF-Homepage ist für Steuerpflichtige gedacht, welche **nicht** FinanzOnline verwenden; in FinanzOnline sind die Funktionen **VZ-Herabsetzung** und Zahlungserleichterung zu verwenden).

Grundsätzlich können **Herabsetzungsanträge** bis zum **31. Oktober 2020** gestellt werden - empfehlenswert kann die Antragstellung jedoch bereits bis zum 15. Mai sein (Fälligkeit der Vorauszahlung für das 2. Quartal) oder gar

**unverzüglich**, da dann das bereits entrichtete Vorauszahlungsviertel gutgeschrieben werden kann. Sofern die Vorauszahlung mangels Liquidität gar nicht geleistet werden kann, kann beim Finanzamt die **Nicht-Festsetzung der Vorauszahlung** angeregt werden.

Durch das **2. COVID-Gesetz** kommt es überdies zu **Fristenunterbrechungen**, sofern das fristauslösende Ereignis nach dem **16. März 2020** stattfand oder die jeweilige Frist bis zum 16. März 2020 noch nicht abgelaufen war. Grundsätzlich beginnen die jeweiligen **Fristen** (in der BAO bzw. im Finanzstrafgesetz) dann **mit 1. Mai 2020** wieder neu **zu laufen**. Ebenso sind Fristenunterbrechungen in Justizverfahren vorgesehen. Nach Vernehmen aus dem Justizministerium soll es auch zu einer Er Streckung der 9-Monatsfrist zur Einreichung des **Jahresabschlusses** beim **Firmenbuch** kommen.

Schließlich wurde die Frist zur Abgabe der **Jahressteuererklärung** (Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer) für das Jahr **2019** bis **Ende August 2020** erstreckt. Dies gilt auch für die Feststellung der Einkünfte gem. § 188 BAO.